

Medienmitteilung

Bern, 27. Juli 2016

Schwache Hektolitergewichte und tiefe Erträge

Die Gerstenernte ist nahezu abgeschlossen und wird aktuell auf rund 160'000 t geschätzt. Beim Brotweizen wie auch der Gerste sind tiefe Erträge und schwache Hektolitergewichte zu verzeichnen. Eine verlässliche Mengenschätzung für Brotweizen und Raps wird erst Mitte August möglich sein.

Swiss granum, die Branchenorganisation Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen, hat am 26. Juli gestützt auf Rückmeldungen von 32 Sammelstellen eine Einschätzung der Erntesituation 2016 vorgenommen. Diese Sammelstellen bilden zusammen 37% des Schweizer Marktes für Gerste, 48% für Brotweizen und 57% für Raps ab. Die Produktionsmengen wurden anhand von Hochrechnungen basierend auf den inländischen Mengen 2015 ermittelt.

Brotweizen

In den frühen Regionen der Westschweiz, des Mittellandes und der Ostschweiz sind zwischen 30 bis 60% des Brotweizens geerntet. In den anderen Regionen hat die Ernte erst begonnen. Die Auswirkungen der tiefen Hektolitergewichte sowie des regional unterschiedlich starken Mykotoxinbefalls können noch nicht abgeschätzt werden. Daher ist zurzeit noch keine Mengeneinschätzung machbar. Eine erste Einschätzung der Brotweizenmenge wird ca. Mitte August anhand der zweiten telefonischen Ernteerhebung von swiss granum möglich sein.

Die regnerischen Wetterbedingungen im Frühling, während und nach der Getreideblüte sowie der teilweise hohe Krankheitsdruck haben beim Brotweizen generell zu tiefen Erträgen und schwachen Hektolitergewichten geführt. Die Erträge weisen ausserdem eine grosse Streuung auf. Sie liegen beim Extenso-Anbau zwischen 35 und 55 dt/ha und beim ÖLN-Anbau zwischen 45 und 75 dt/ha. Die Hektolitergewichte variieren von 68 bis 85 kg/hl. Einzelne Posten mit schwachen Hektolitergewichten sind zu Futtergetreide deklassiert worden. Je nach physischen Möglichkeiten werden Posten mit tieferen Hektolitergewichten in den Sammelstellen separat gelagert. Die Fallzahlen sind gut und liegen zwischen 300 und 400 s. In einzelnen Gebieten liegt ein ausserdem ein starker Befall mit Mykotoxinen vor. Wachsamkeit ist somit weiterhin nötig. Die Ergebnisse des Mykotoxin-Monitorings von swiss granum werden eine detailliertere Beurteilung des Befallniveaus der Ernte ermöglichen.

Gerste

Bis am 26. Juli 2016 war mit Ausnahme einiger Parzellen praktisch die gesamte Gerstenernte abgeliefert. Die Gerste weist insgesamt tiefe bis sehr tiefe Erträge auf. Diese liegen beim Extenso-Anbau zwischen 35 und 60 dt/ha und beim ÖLN-Anbau zwischen 45 und 75 dt/ha. Basierend auf der Hochrechnung wird die inländische Gerstenproduktion aktuell auf 160'000 t geschätzt. Sie dürfte somit um rund 15% tiefer ausfallen als die Ernte 2015. Es handelt sich jedoch erst um eine provisorische Schätzung.

Die Hektolitergewichte sind ebenfalls schwach bis sehr schwach und liegen zwischen 50 und 65 kg/hl. Posten mit Hektolitergewichten über 70 kg/hl sind dieses Jahr selten. Die trockenen Bedingungen und die warmen Temperaturen während der Ernte ermöglichten jedoch die Übernahme von trockener Gerste mit Feuchtigkeitsgehalten zwischen 10 bis 13%.

Raps

Der Stand der Rapsernte ist je nach Region und Höhenlage sehr unterschiedlich. Im Chablais und im Kanton Genf ist praktisch die gesamte Ernte übernommen worden. In den frühen Regionen in der Westschweiz, im Mittelland und in der Ostschweiz sind erst zwischen 10 bis 80% der Flächen gedroschen. In den späteren Gebieten in höheren Lagen hat die Rapsernte noch nicht begonnen. Verglichen mit den sehr guten Erträgen der Jahre 2014 und 2015 können die Erträge dieses Jahr als zufriedenstellend bis gut eingestuft werden. Sie liegen beim Extenso-Anbau zwischen 25 und 35 dt/ha und beim ÖLN-Anbau zwischen 30 und 45 dt/ha. Die Feuchtigkeitsgehalte liegen zwischen 6 und 11%. Die vorliegenden Zahlen erlauben noch keine verlässliche Schätzung der inländischen Rapsernte. Sie wird jedoch tiefer ausfallen als die Vorjahresernte.

Ernteerhebungen von swiss granum

Während der Ernte werden mittels telefonischer Umfrage zwei bis drei Ernteerhebungen durchgeführt, um die Mengen und Qualitätskriterien von Gerste, Raps und Weizen zu bestimmen. 32 Sammelstellen liefern Mengen- und Qualitätsangaben dieser Kulturen. Nach der Ernte resp. abgeschlossener Übernahme werden Ende September bei allen bei swiss granum registrierten Erstübernehmern die übernommenen Mengen aller Kulturen erhoben.

Downloads

Das Dokument ist in elektronischer Form unter www.swissgranum.ch verfügbar.

Kontaktperson

Stephan Scheuner, Direktor

Telefon 031 385 72 76

E-Mail scheuner@swissgranum.ch